

Bilder sind: „Arme reisende Handwerksburschen“, „Der Komet“, „Die Tante kommt“, endlich „Überwiesen“, eine lebensvolle Scene aus der Zeit der Patrimonialgerichte. Ein besonderes Gebiet Kronbergers sind die winterlichen Scenen, in welchen Dorfgestalten, Schulkinder oder Landstreicher in wahrhaft erheiternden Situationen erscheinen und der Schnee liegend, fallend und stöbernd coloristisch vortrefflich behandelt ist. Über Kronbergers Schilderungen liegt ein eigenthümlicher freundlicher Zug; alles ist Wahrheit und doch ist die Wirklichkeit ihrer zu häßlichen und zu finsternen Seiten entkleidet. Eines der jüngsten Werke Kronbergers ist dessen hier reproducirtes Bild „An der Thorwache“. Der ehemalige in der Münchener Akademie zum Historienmaler gebildete Josef Munsch betrat mit seinem Bilde „Verkündigung des Todesurtheiles an Konradin von Schwaben und Friedrich von Baden“, sowie mit dem großen Carton „Rudolf von Habsburg bei der Leiche Ottokars von Böhmen“ eine Richtung, welche er später verließ, um sich mit Vorliebe in Rococo-Scenen, wie sein „Concert“, seine „Werber“ u. s. w. zu bewegen. Weniger harmlos und liebenswürdig als Greil und Kronberger, aber gewiß ebenso innig ist Wengler, der vordem in Wien und München gelebt hat und sich bereits zum zweitenmale in Amerika befindet. Von seinen beliebten Bildern hat besonders „die Spinnstube“ nachhaltiges Aufsehen erregt. Seiner Wahlverwandtschaft mit der französischen Richtung entsprechend hat Karl Kahler außer in München vorzugsweise in Paris studirt. Von seinen, meist auf originelle Effecte abzielenden Werken besitzt die Linzer Landesgalerie an seiner „Königin der Saison“, einer Theater-scene mit Gas- und Kerzenlicht, eine charakteristische Probe.

Unter den in der Heimat gebliebenen Künstlern erfreute Leopold Zinnögger mit seinen sattfarbigen Blumenidyllen, Felix Pollinger mit seinen niederländischen Geist athmenden Stillleben, während wir an Frau Ruegg-Dilg eine feinfühlige Aquarellistin im Porträtfache besaßen.

Der in Linz lebende Josef Maria Kaiser, Custos des Museums, ist ein Meister der Bleistiftzeichnung. Nebst hervorragenden Bildern, wie „Traunkirchen“, „der Langbathsee“, „Schloß Niederwallsee“, und vielen anderen, sowie einer Reihe der Öffentlichkeit versagter Mappen hat Kaiser zahlreiche Diplome und Adressen verfertigt, durch deren künstlerische Ausstattung er sich auch in diesem Fache der Kleinmalerei bewährte. Überdies sind seine chromographischen Bilder von Kremsmünster und Linz in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts die Frucht gewissenhafter historisch-topographischer Studien. Als Landschaftsmaler und zugleich Antiquitätenjämmler ist Karl Blumauer geschätzt, während Anton Stern durch gelungene Restauration alter Bilder und Fresken sich verdient macht und der kürzlich verstorbene Wilhelm Götz in Gmunden die Glasmalerei mit löblichem Erfolge betrieb. Kein Berufskünstler aber ein Dilettant in der besten Bedeutung des Wortes ist Dr. Johann Schauer, Advokat in Wels, der sich bereits bei der zweiten